Einzelnummer 0,10 Goldmark.

Namslauer Stadtblatt.

Wöchentlich sechsmal erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau.

52. Jahrgang. Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden Fernsprecher 94.

Bezugs-Preise:
Das „Namslauer Stadtblatt" erscheint wöchentlich sechsmal: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag Sonnabend und Sonntag und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 0,90 Goldmark. Postbezüge nur für den Kalendermonat. Offerten- und Auskunftsgebühr 10 Goldpfennig. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen-Preise:
Für die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Goldpfennig für Auswärtige 20 Goldpfennig im Reklameteil (am Schluß des redaktionellen Teils) die einspaltige Petitzeile 50 Goldpfennig. Schluß der Anzeigenannahme bis 10 Uhr vorm. am Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor. Für Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Kleine Anzeigen nur gegen Vorauszahlung. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Nr. 73. | Verantwortlich für Schriftleitung: Franz Otto, Namslau. | Sonnabend, den 28. Juni. | Druck, Verlag und Expedition: Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H. | 1924.

Die Deutschnationalen und die Militärkontrolle.

Berlin, 26. Juni. Die Deutschnationale Reichstagsfraktion teilt mit:

Die Deutschnationale Reichstagsfraktion betrachtet mit ernster Sorge die Entwickelung der äußeren Lage und sieht der unmittelbar bevorstehenden Entscheidung der Regierung über die Militärkontrolle in Verbindung mit den weiteren Fragen der Räumung des besetzten Gebiets und der von Frankreich verlangten sogenannten Sicherheiten mit schweren Bedenken entgegen. Sie ist entschlossen, ihren Standpunkt noch rechtzeitig zur Geltung zu bringen. Nachdem das in der heutigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses unmöglich gewesen ist, hat der Fraktionsvorstand an den Reichskanzler das förmliche Ersuchen gerichtet, Vertreter der Fraktion im Beisein des Außenministers zu empfangen. Der Empfang ist auf Freitag vormittag angesetzt worden. An sich muß es auffallen, daß trotz der Dringlichkeit der Frage und des fortgeschrittenen Standes der Verhandlungen der Termin der Besprechung nicht früher hat angesetzt werden können. Die Fraktion glaubt aber nach den ihr auf Anfrage gewordenen Mitteilungen, daß trotz des späteren Zeitpunktes der Besprechung ihr Wunsch noch rechtzeitig vor der endgültigen Stellungnahme der Regierung zur Militärkontrolle gehört zu werden, volle Berücksichtigung findet, daß also die deutsche Antwort auf die Militärkontrollnote erst nach der Besprechung festgesetzt werden wird.

Zusammenkunft der Ministerpräsidenten.

Berlin, 25. Juni. Wie wir erfahren, wird der Reichskanzler die Staats- und Ministerpräsidenten der Länder für Donnerstag, den 3. Juli zu einer Aussprache über die allgemeine politische Lage, insbesondere auch über den Stand der Reparationsfrage, nach Berlin laden.

Der Reichstag über Beamtenfragen.

Berlin, 25. Juni. Im Reichstag ging es heute verhältnismäßig ruhig zu. Das Haus war auch nur schwach besetzt. Die Radaumacher von gestern waren anscheinend abgekämpft. Die sechsstündige Sitzung wurde, abgesehen von der Annahme einiger kleinerer Vorlagen gleich zu Anfang und einer Geschäftsordnungsaussprache am Schluß ganz durch die Erörterung der 31 Antrage über die Neuregelung der Beamtenbesoldung ausgefüllt. Auf welche Weise die Neuregelung erfolgen soll, darüber hatte man sich im Ausschuß zunächst nicht einigen können. Aus diesem Grunde war auch die Eröffnung der Vollsitzung heute von 2 auf 3 Uhr verschoben worden. Schließlich war im Ausschuß ein Kompromiß zustande gekommen, daß eine Erhöhung der Grundgehälter der Gruppen 1—6 und eine Erhöhung der Kinderzulagen und Frauenzulage für alle Gruppen vorsieht. Dieser Kompromißantrag des Ausschusses bildete zusammen mit den 31 Anträgen die Grundlage der Erörterung, in der ziemlich allgemein an der Beamtenpolitik der Regierung scharfe Kritik geübt wurde. Besonders der deutschnationale Abgeordnete Schmidt (Stettin) trat lebhaft für die Interessen der Beamten ein und verlangte u. a. auch eine gründliche Reform des Pensionswesens. Die Abstimmung fand heute nicht statt; sie soll erst in der morgen um 10 Uhr beginnenden Sitzung vorgenommen werden, in der auch eine Reihe sozialpolitischer Anträge zur Erörterung stehen.

Die Aufhebung der Einfuhrverbote.

Berlin, 25. Juni. Wie verlautet, will das Reichswirtschaftsministerium die Politik der Einfuhrverbote durch zollpolitische Maßnahmen ersetzen. Das Ministerium legte dem wirtschaftspolitischen Ausschusse des Reichswirtschaftsrates den Entwurf einer Verordnung vor, der zur Anpassung an die erheblich veränderte Lage auf dem Weltmarkt als Ersatz der aufzuhebenden Einfuhrverbote teilweise ziemlich erhebliche Zollerhöhungen vorsieht. Der Ausschuß hat zu dem Entwurf einen Beschluß gefaßt, in dem unter Ablehnung der Gesetzesvorlage der Grundgedanke als richtig anerkannt wird, durch Schaffung eines Instrumentes für die kommenden Handelsvertragsverhandlungen die Voraussetzung für die Beseitigung der Einfuhrverbote zu schaffen. Der Reichswirtschaftsrat empfiehlt daher die rechtzeitige Erneuerung des Ermächtigungsgesetzes für vorübergehende Zollerleichterungen, dessen Geltungsdauer am Monatsende abläuft, auf eine ausreichende Dauer. Wie die Blätter wissen wollen, beabsichtigt das Reichswirtschaftsministerium auf dem ihm vom Ausschuß gewiesenen Wege vorzugehen und die Verlängerung des Ermächtiungsgesetzes beim Reichsrat zu beantragen.

Protest gegen die Wahlen in Anhalt?

Berlin, 25. Juni. Wie in der „Zeit" mitgeteilt wird, hat die Regierung des anhaltischen Staates bei den Wahlen zum Landtage an sämtliche Kreisdirektionen die Weisung gegeben, den Wahlstellen die Mitteilung zugehen zu lassen, daß falsche Wahlzettel hergestellt seien und daß hierauf besonders geachtet werden müsse. Der Landesverband der Deutschen Volkspartei, der der Ansicht ist, daß die Deutsche Volkspartei dadurch bei der Wahl benachteiligt worden ist, hat sofort Protest erhoben und sich weitere Schritte vorbehalten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Deutsche Volkspartei wegen dieses Verhaltens der anhaltischen Regierung gegen die gesamte Wahl Protest erheben wird.

Vom Schlesischen Städtetage.

Der Vorstand des Schlesischen Städtetages hat kürzlich im Rathause in Breslau getagt. Von wesentlichen Beschlüssen ist mitzuteilen, daß die Volltagung des Städtetages für den Monat Oktober in Aussicht genommen worden ist. Der Ort ist noch nicht festgelegt, doch kommt wahrscheinlich Görlitz mit seiner schönen Stadthalle in Frage. Mit Rücksicht auf die erst am 21. d. M. in Görlitz abgehaltene Tagung der Niederschlesischen Bürgermeisterkonferenz und die Tagung des Mittelschlesischen Städtetages am 2. und 3. Juli d. J. in Wünschelburg wird eine erweiterte Vorstandssitzung erst Ende August, voraussichtlich in Salzbrunn, stattfinden.

= Kirchliche Nachrichten.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Juni 1924, predigen:
7½ Uhr Vikar Theile.
10 Uhr Vikar Bernhard-Paulsdorf.
Kollekte für die Berliner Missionsgesellschaft.
Freitag, den 4. Juli, vorm. 9 Uhr Beichte und hl. Abendmahl: Vikar Theile.

Vereinsnachrichten.

Dienstag, den 1. Juli, abends 8 Uhr Familienabend des Männer- und Jüngsvereins in der Herberge. — Desgleichen abends um 8 Uhr Spaziergang des Jugendvereins. Treffpunkt: Herberge.
Mittwoch, den 2. Juli, abends 8 Uhr Jungmännerverein.
Donnerstag, den 3 Juli, abends 8 Uhr Jungmädchenabteilung.

Katholischer Gesellen-Verein.

Sonntag, den 29. Juni, Generalkommunion. Sonnabend abend Beichtgelegenheit. Vollzählige Beteiligung Ehrenpflicht.
Dienstag, den 1. Juli, abends 8 Uhr im Schmidt'schen Lokal, Kasernenstraße, Mitgliederversammlung. Sehr wichtige Tagesordnung. Zahlreiche Beteiligung dringend erwünscht
Jeden Dienstag und Donnerstag Faustballspiele am Preußenplatz.

Luth. Gottesdienst Sonntag, den 29. Juni, früh 9 Uhr.

Synagogengemeinde-Gottesdienst.

Freitag, abends 8 Uhr, Sonnabend Schluß abends 8¾ Uhr.

Verschiedene Mitteilungen.

Die interalliierte Rheinlandkommission hat die Ausweisung des Regierungspräsidenten der Pfalz, Dr. Mattheus, zurückgenommen. Mattheus wird demnächst seinen Regierungssitz wieder von Heidelberg nach Speyer verlegen.

Warnung vor Auswanderung nach Persien. Wie aus Persien gemeldet wird, ist dort in der letzten Zeit eine Anzahl mittelloser Deutscher eingetroffen, ohne sich vorher Stellen verschafft zu haben. Zweifellos ist die Einwanderung auf Nachrichten über Siedlungspläne des bekannten Hauptmanns Schmude in Persien zurückzuführen. Da die Unterbringung stellungsloser Einwanderer auch in Persien auf unüberwindliche Schwierigkeiten stößt, muß vor einer planlosen Abwanderung dringend gewarnt werden.

Die Ausgabe des „Namslauer Stadtblattes" erfolgt nunmehr täglich von nachmittags 2 Uhr ab.

Lokales.

(Nachdruck unserer Originalberichte verboten.)

?? **Namslau,** 27. Juni.

Warnung vor dem Fortwerfen von Obstresten. Sehr häufig werden Unfälle dadurch hervorgerufen, daß von Erwachsenen, besonders von Kindern Obstreste, Schalen oder Kerne auf die Bürgersteige und Straßen der Stadt geworfen werden und die auf solche Abgänge Tretenden ausgleiten und hinstürzen. Es ergeht daher an alle Eltern die dringende Bitte, ihre Kinder vor dem Wegwerfen dieser Abgänge zu warnen.

= **Eberkörung im Kreise Namslau.** Am 17. und 18. Juni fand die erstmalige Eberkörung im Kreise Namslau statt. Im ganzen waren etwa 41 Eber vorgestellt worden, wovon 29 Eber gekört wurden. Nur zum kleinen Teil waren wirklich einwandfreie Tiere zur Körung vorgeführt. Es zeigte sich, daß viel zu wenig auf einen guten Körperbau geachtet wird. Als weiterer Mangel trat hervor die zu mangelhafte Ernährung in der Jugend, ein Fehler, der später niemals durch noch so gute Ernährung nachgeholt werden kann und weiter werden vielfach die Eber zu zeitig zum Decken verwendet. Diejenigen Eber, die vor 6 Monaten zum Decken benutzt werden, bleiben natürlich in der Entwicklung zurück (am besten erst mit 9—12 Monaten, besonders bei den spätreifen Rassen). Auch auf die Abstammung wird viel zu wenig Wert gelegt. Es gibt im Kreise Namslau und den Nachbarkreisen eine Menge guter Schweinezüchter, sodaß jeder Landwirt seinen Bedarf an gutem Zuchtmaterial ohne Schwierigkeit decken kann. Die Körungen werden in Zukunft im Frühjahr und im Herbst vorgenommen werden. Wichtig ist, auf § 17 der polizeilichen Körordnung zu achten, wonach Geldstrafen von 100—500 Mark zu erwarten sind, wer einen nicht gekörten Eber zum Decken verwendet oder hergibt oder, wer eine ihm gehörige Sau durch einen nicht angekörten fremden Eber decken läßt.

= **(Viehmarkt.)** Der am Mittwoch, den 25. d. M., hierselbst stattgefundene Viehmarkt wies einen Auftrieb von etwa 40 Pferden, 22 Stück Rindvieh und zirka 260 Stück Schweinen auf. Bei allen Viehgattungen war infolge der Geldknappheit der Umsatz ein ganz geringer. Das Pferdematerial bestand wie immer in Arbeitspferden, von denen bessere das Stück mit 500—950 Mark gehandelt wurden, d. i. wesentlich weniger als am Maimarkt, so daß mancher Händler einen nicht geringen Verlust zu verzeichnen hatte. Für Pferde mittlerer Sorte wurden 200—300 Mark und für Schlachtpferde 10—40 Mk. für das Stück gezahlt. — Junge, mittelschwere Zugochsen kosteten das Stück 240—260 Mk. und leichtere Ware 180—210 Mk. Für gute, tragende oder frisch milchende Kühe wurden 200—240 Mk. pro Stück gefordert und gezahlt; alte Kühe zum Abmelken kosteten 120 bis 160 Mk. — Für Ferkel wurden je nach Alter und Rasse 12—18 Mk. und für Läufer 25—35 Mk. für das Stück gezahlt. — Auf dem Schwarzviehmarkte zeigte sich noch der regste Geschäftsverkehr.

Sonntagsfahrkarten. Vom 28. Juni d. Js. ab werden in den nachstehenden Verbindungen Sonntagsfahrkarten 3. und 4. Klasse neu ausgegeben. Von Groß-Wartenberg nach Oels; von Noldau nach Breslau Hauptbahnhof, Namslau. Die Preise der Fahrkarten sind aus den in der Nähe der Fahrkartenschalter befindlichen Aushängen zu ersehen.

Die diesjährigen Wildstandsverhältnisse und Jagdaussichten. Uebereinstimmend wird mitgeteilt, daß unser Rot- und Dammwild im allgemeinen gut durch den Winter gekommen ist. Ungünstiger sieht es mit dem Schwarzwild aus, da es bei dem etwa viermonatigen Frost am Brechen behindert war. Frischlinge wurden in den letzten Märztagen beobachtet, die ganz munter waren. Sehr ungleich lauten die Berichte über das Rehwild. In einem Revier sind von

rund 70 Stück etwa 20 eingegangen! Anderseits wird aber wieder berichtet, daß kein nennenswerter Abgang stattgefunden habe. Die Rehe stehen jetzt in starken Sprüngen auf den blühenden Feldern Es ist drollig, zu beobachten, wie die Rehe, die beim Aesen auf der Flur scheinbar ein einziges großes „Rudel" bilden, beim Flüchtigwerden sich sofort wieder zu Sprüngen von 10 oder 12 Stück zusammentun und „sektionsweise" das Holz annehmen. Die Böcke haben hoch aufgesetzt. Ueber den Hasenbesatz wird durchweg günstig geurteilt. Der Märzsatz ist erfreulicherweise besser durchgekommen, als man annehmen sollte. Ganz traurig sieht es mit dem Federwild aus. Enten sind bei dem anhaltenden Frost vielfach eingegangen und, was noch viel, viel schlimmer ist, in Massen gemordet worden. Der Besatz an Rebhühnern ist gering. Viele sind eingegangen. Von einem Besatz an Fasanen kann man vielfach überhaupt kaum noch sprechen. Wo noch ein kleiner Rest war, ist er jetzt auch meist verschwunden. Dem Raubzeug ist infolge der hohen Preise für Rauhwerk in den letzten Jahren ungewöhnlich stark nachgestellt worden. Marder sind selten, und auch die Füchse sind knapp geworden. Nur Wiesel sind immer noch zahlreich.

Eingesandt.

Veröffentlichungen unter dieser Rubrik Zeile 20 Pfg.
Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzlich Verantwortung.

Minkowsky, Kreis Namslau. Der sozialdemokratische Kleinbauernbund hatte hier seit der Inflationszeit durch Versprechungen die Pächter in einen dauernden Streit mit dem Gute verwickelt. Die Flächen sind seit Jahrzehnten verpachtet und auch in der Inflationszeit hatten Pächter und Verpächter in verständnisvoller Weise einen Weg zur Regelung der Pachtfragen gefunden. Dies ging nicht mehr, nachdem der Amtsvorsteher Genosse Herrmann mit sozialistischen Phrasen weitgehende Versprechungen machte und allen das Glück auf Erden versprach. Herr Herrmann führte nun einen Prozeß, erst vertrat er selbst vor dem Pachteinigungsamt, dann mit Hülfe mehrerer Anwälte vor dem Landgericht und Oberlandgericht mit dem Endergebnis, daß an Kosten der Gemeinde pro Morgen Pachtland 5.— Mk. d. h. Goldmark entstanden sind, die zu bezahlen außer einer nunmehr aufgewerteten Pacht den Pächtern außerordentlich schwer fällt. Herrmann hatte angeraten, in der Inflationszeit nichts an Pacht zu zahlen. Nachdem dieser Prozeß, der von vornherein aussichtslos war, da er auf einer vollkommen falschen Rechtsgrundlage aufgebaut in dieser schädigenden Weise geführt worden ist, läßt sich Genosse Herrmann in Minkowsky nicht mehr sehen. Dagegen verstehen es die Vertreter des jetzigen „Schlesischen Bauernbundes", ihre Kostenrechnungen zu präsentieren.

Damit des bösen Spiels noch nicht genug, veranlaßt der Kleinbauernbund Mitglieder der Gemeinde Minkowsky, die Zahlungen für Pacht nicht zu leisten, für die die Gemeinde haftet. Die Folge ist, daß der Gemeindevorstand klagbar gegen seine Gemeindeangehörigen vorgeht und die Schutzbefohlenen des Kleinbauernbundes wiederum einen weiteren Prozeß verloren haben und kostenpflichtig verurteilt worden sind.

Inzwischen erfahren wir weiter:

In der Gemeinde Schmograu liegt der Fall ähnlich wie in Minkowsky, auch dort ist dem Kleingrundbesitz schwerer Schaden durch den sozialistisch orientierten Schlesischen Bauernbund und dessen Rechtskünste zugefügt worden. Allerdings sind in Schmograu die Auswirkungen bei einer Versammlung andere gewesen, denn sie endete mit einer Prügelei, von der „Genosse" Herrmann und sein würdiger Vertreter aus Kaulwitz etwas wird erzählen können

Barth, Namslau.

Oels. Der Verein ehemaliger Dragoner begeht hier sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Standartenweihe und Feier des Nachodfestes. Es sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um den äußerst zahlreich von auswärts angemeldeten ehemaligen Dragonern und Gästen genußreiche Stunden zu bereiten. Auch die Bevölkerung von Stadt und Umgegend bringt der Veranstaltung das regste Interesse entgegen. Leider hat Herrn Rittmeister Grafen Dehm-Oels, der sich um die Vorbereitungen des Festes sehr verdient gemacht hat, ein schweres Unglück betroffen. Beim Vernichten von unbrauchbar gewordenen Handgranaten erlitt er durch vorzeitiges Entzünden von Pulver Verbrennungen an Gesicht und Händen, die seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus notwendig machten.

Nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden verschied am 26. d. Mts., früh 8 Uhr unser lieber, herzensguter Vater, Schwieger-, Grossvater, Bruder und Onkel, der frühere

Lohndiener

Carl Herrmann

im ehrenvollen Alter von 82 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Namslau, den 26. Juni 1924.

Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Schützenstrasse 23.

Männer-Turnverein „Jahn".

Wir bitten nochmals unsere Mitglieder, recht rege Anteilnahme am Sport- und Spielfest des Schles.-Pos. Grenzgaues zu zeigen.

Antreten zum Festzug am Sonntag, den 29. Juni 1924 **nachm. 1/2 2 Uhr** an der Hindenburghalle, wenn möglich in Turnkleidung, aber nicht unbedingt erforderlich.

Erscheinen jedes Einzelnen ist Ehrenpflicht.

Der Vorstand.

Vereinigung selbständiger Handwerker und Betriebsunternehmer für Stadt und Kreis Namslau.

Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß **bis zum 30. d. Mts.** von allen Gewerbetreibenden die

Erklärung zur Veranlagung der Gewerbesteuer für 1924

an den Kreisausschuß einzureichen ist, anderenfalls Berechnung von Zuschlägen erfolgt. Formulare hierzu kostenlos beim Kreisausschuß, Zimmer 3, erhältlich (s. Kreisblatt Nr. 25 vom 30. Mai d. Js.).

Der Vorstand.

Deutsche Turnerschaft.

Sport- und Spielfest

des Schlesisch-Posener Grenzgaues vom 28.—30. Juni 1924 in Namslau.

Der Schlesisch-Posener Grenzgau der Deutschen Turnerschaft veranstaltet am

28., 29. und 30. Juni cr. in Namslau

sein

Gau-, Sport und Spielfest

wozu die Unterzeichneten die Turnbrüder und Turnschwestern der Vereine des Gaues, die Einwohnerschaft von Namslau und Umgegend, sowie die des gesamten Grenzgaues, insbesondere die Freunde und Gönner der edlen Turnsache herzlichst einladen.

Festfolge:

Sonnabend, den 28. Juni

4, 5 und 8 Uhr nachm.:	Empfang der auswärtigen Gäste am Bahnhof,
6 „ „	Kampfrichtersitzung im Festbüro,
6—7 „ „	Ringkonzert,
8 „ „	Kommers in Grimms Hotel.

Sonntag, den 29. Juni

5 Uhr vorm.:	Wecken,
6 „ „ ab:	Wettkämpfe und Turnspiele auf dem Hindenburgplatz (an der Turnhalle),
8 „ „	Empfang der auswärtigen Gäste am Bahnhof,
12—1 „ „	Ringkonzert,
2 „ nachm.	Antreten zum Festzug auf der Wilhelmstraße—Böhmwitz, Marsch nach dem Ring, Abholen der Ehrengäste vom Rathaus, Begrüßung, Ehrung unserer gefallenen Turnbrüder, Festmarsch durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Stadtpark,
1/2 4 „ „	Beginn des Konzerts,
1/2 5 „ „	Beginn des Schauturnens der besten Turner und Turnerinnen des Gaues, Massenfreiübungen der Frauen, Staffelläufe,
6 „ „	Siegerverkündigung,
7 1/2 „ „	Einmarsch,
9 „ „	Tanz bei Grimm, Schwuntek und Scharff (nur für Mitglieder der Deutschen Turnerschaft).

Montag, den 30. Juni

10 Uhr vorm.:	Werbeschwimmen in der städt. Badeanstalt, anschl. Frühschoppen bei Weber,
1/2 3 „ nachm.:	Besichtigung der Brauerei A. Haselbach, anschl. Schlußbeisammensein im Braustübel.

Festbüro: Sonnabend Mittag bis Sonntag Mittag, Vereinslokal Jacob, Schützenstraße.

Im Stadtpark:

Glückstopf und verschiedene Volksbelustigungen.

Aenderungen vorbehalten.

Der Ehrenausschuß. **Der Schlesisch-Posener Grenzturngau.**
Alter Turnverein 1868 Namslau. **Männer-Turnverein „Jahn" Namslau.**
Der Festausschuß.

Gut Heil! **Frisch-fromm-fröhlich-frei!** **Gut Heil!**

Festabzeichen: Im Vorverkauf bei Häsler und Wiesner (für alle Veranstaltungen) 1.— Mark. Bei Eintritt ohne Festabzeichen zu den einzelnen Veranstaltungen (Sportplatz, Stadtpark usw.) je 50 Pfg. pro Person.

An die Wahlberechtigten

zur

Landwirtschaftskammerwahl.

Am 29. Juni wählen die Landwirte zur Landwirtschaftskammer. Die Kammer ist die öffentlich-rechtliche Berufsvertretung der Landwirtschaft mit dem Ziele der Förderung der Technik. Wir haben durch Aufstellen der Liste bewiesen, daß wir gern jedem Wunsche Rechnung tragen, wenn er das Wohl der Landwirtschaft des Kreises bezweckt. Vom Schlesischen Rindviehzüchter-Verband wurde uns Herr **v. Lösch-Lorzendorf** präsentiert. Es liegt uns fern, den Mitgliedern der Liste Marzock zu nahe zu treten. Aber wir glauben kaum, daß pferde- oder rindviehzüchterisch zum Segen der Allgemeinheit die Herren der Gegenliste wirken können.

Kleinbauernbündler!

Seht Ihr nicht täglich, daß Ihr durch die Quertreibereien und unerfüllbaren Versprechungen dieser Organisation geschädigt werdet! In einzelnen Ortschaften hat der Schlesische Bauernbund bereits seinen Dank ausgezahlt erhalten. So fand vor einigen Tagen eine Versammlung in Schmograu statt unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Amtsvorsteher Herrmann, und des Namslauer Führers, des Herrn Gottschalk aus Kaulwitz. Durch eine völlig unsachliche Beratung des Herrn Herrmann fand eine Einigung zwischen dem Verpächter und den Pächtern nicht statt und Herr Herrmann führte nunmehr für die Pächter einen Prozeß durch alle Instanzen mit dem Ergebnis durch, daß außer einer erhöhten Pacht außerordentlich hohe Kosten entstanden, welche die Pächter von Schmograu nunmehr aufzubringen haben. Es ist deshalb selbstverständlich, daß die Erregung der Geschädigten gegen den Schlesischen Bauernbund außerordentlich gestiegen war. Diese Versammlung endigte mit einer Prügelei und einem nicht allzusanften Hinausbefördern des p. Herrmann und Gottschalk.

Aehnliche Verluste mußte die Gemeinde Minkowsky durch unsachliche Beratungen erleiden.

Wie schädlich und völlig sozialdemokratisch verschrieben der Schlesische Bauernbund ist, kann man an der Haltung dieser Organisation zu den Schutzzöllen erkennen. Heute dürfte es wohl keinen Landwirt geben, der nicht erkennt, daß die Schutzzollfrage eine der wichtigsten zur Erhaltung unseres Bauernstandes ist. Herr Herrmann hat in einer Versammlung in Namslau erklärt, daß der deutsche Landwirt konkurrenzfähig mit dem ausländischen Landwirt gemacht werden muß, d. h. unsere Preise müssen angepaßt werden an die Preise des amerikanischen oder russischen Getreides. Darf man sich angesichts solcher Agitation wundern, wenn der Landwirt für seine Produkte garnichts erhält? Weil aber dem sozialdemokratischen Amtsvorsteher die Schutzzölle nicht in das Parteiprogramm passen, müssen sie bekämpft werden. Dafür steckt sich Herr Herrmann eine Belobigung des früheren Reichstagspräsidenten Genossen Löbe ein.

Wahlberechtigte,

wählt deshalb am 29. Juni 1924 die

„Liste Landbund".

Bei dem 9000 m langen Kapellenbergrennen

fährt **Kittner** auf **Zündapp** die **schnellste Zeit**

seiner 250 ccm Klasse, **schlägt überlegen die 350 ccm Kl.** und geht mit grossem Vorsprung vor M. F. Z. und D.-Rädern der 350 und 500 ccm Kl. als

unumstrittener Sieger und als 1. durchs Ziel.

Vertreter: **Aust & Kittner.** **Zündapp G. m. b. H., Nürnberg.** Vertreter: **Aust & Kittner.**

Kommen - Sehen - Staunen.

Mein

Saison-Ausverkauf

Sonnabend, den 28., Sonntag, den 29., Montag, den 30. Juni und Dienstag, den 1. Juli

bietet besondere Vorteile.

Ich habe grosse Mengen **Modewaren und Konfektion** bedeutend im Preise zurückgesetzt.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster!

Ein Posten **Kinderkleidchen** sehr nett verarbeitet, von	2,—
Ein Posten **Damen-Voile-Kleider** entzückende Farben moderne Verarbeitung	5,70
Ein Posten **Mousseline-Kleider**	4,50
Ein Posten **Mousseline-Kleider** in modernen Fantasiemustern	5,60
Kostüm-Röcke von	2,50
Damen-Sommer-Mäntel von	10,—
Mousseline moderne Muster, Mtr. 1,—, 0,85 und	0,75
Hemdentuch von	Mtr. 0,68
Nessel von	Mtr. 0,85
Damen-Hemden	St. 1,60
Flor-Strümpfe	Paar 0,50

Ein grosser Posten **Reste besonders preiswert.**

Auf alle im Preise nicht extra herabgesetzte Waren gewähre ich an diesen Tagen einen Kassenrabatt von **10 %**

Auf die noch in großer Auswahl vorhandene Damen- und Herren-Konfektion **20 %**

Namslau, Ring **B. Friedrich** Commandit-Gesellschaft. Telefon Nr. 87

D. K. W. Motorrad

durchrepariert

spottbillig zu verkaufen.

Woites & Sichla

Auto-Reparaturwerkstatt

Kasernenstraße am Bahnübergang.

Existenz

finden tüchtige Herren (auch Damen) durch den

Verkauf bester Bauerwäsche

an Private. Auch als Nebenberuf. Nur ernstgemeinte Offerten

Versandhaus Schildkröte

Berlin W. 30.

Suche Wohnung als Untermieter.

Ein Zimmer und Küche erwünscht. Gefl. Angebote unter **P. W. 242** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Dapolin-Heraklin

sowie

sämtl. Betriebsstoffe

Auto-Oel,

Caroid

offeriert ab Lager zu billigsten Tagespreisen

Gustav Fuhrig

Namslau.

Geld in jeder Höhe zu vergeb. **Heiduck,** Breslau, Glog. Str. 15. Rückp. beif.

Kinderwagen u. Sportwagen

empfiehlt

in großer Auswahl

S. Schwerin

Ring 17.

Deutsche Turnerschaft.

Nachstehend werden dem verehrten Publikum die am **Gau-Spiel- und Sportfest** vorkommenden Kampfarten bekannt gegeben, an denen über **200 Wettkämpfer** teilnehmen:

29. Juni 1924

I. auf dem Sportplatz an der Turnhalle

a) volkstümliche Uebungen. (6—10 Uhr vorm.)

1. Männer.

Hochsprung, Weitsprung, Steinstoßen 15 kg, Schleuderballwurf 1½ kg, 100 m Lauf, 1500 m Lauf, Speerwurf, Kugelstoßen 7½ kg.

2. Frauen.

100 m Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen 5 kg, Schlagballweitwerfen.

3. Jugend.

100 m Lauf, 75 m Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen 5 kg, Kugelstoßen 2½ kg.

b) Spiele (10 Uhr vorm.—12½ Uhr mittags).

1. Handballspiel:

eine Gaumannschaft (5 Mann Sacran, 6 Mann M.-T.-V. „Jahn"—Namslau gegen Vorwärts—Breslau, Meisterklasse (Kreismeister).

2. Faustballspiel:

a) Männer.

Turnabteilung des J.-V. Erlöser—Breslau (Gaugruppenmeister) gegen eine Gaumannschaft (Gornig, Mosch, Bachmann Bruno, Fonfara, Bachmann Kurt).

b) Frauen.

M.-T.-V. 1862—Oels (Gaugruppenmeister) gegen eine Städtemannschaft Namslau (Hauschild Kläre, Hauschild Olga, Peuker, Bannasch Grete, Rospunt).

c) Jugend.

A.-T.-V. Breslau, Gaumeister, gegen M.-T.-V. „Jahn" Namslau, Gaumeister (Brand, Reimann, Peukert, Schmidt, Gärtner).

II. im Stadtpark

a) Mannschaftskämpfe (Männer und Frauen) 4—5 Uhr nachmittags

4 × 100 m Staffel, 3 × 1000 m Staffel.

b) Sonstige Vorführungen (5½ Uhr nachmittags)

Schauturnen, Massenfreiübungen der Frauen, Knabenturnen.

30. Juni 1924

Gauwettschwimmen in der städtischen Badeanstalt vormittags 10 Uhr

1. Männer.

Brustschwimmen über 100 m, Rückenschwimmen über 100 m, Schlußsprung aus dem Stand vom 3 m Brett, Kürsprung.

2. Frauen.

Brustschwimmen über 50 m, Rückenschwimmen über 50 m, Schlußsprung vom 3 m Brett, Kürsprung.

3. Jugend.

Brustschwimmen über 25 m, Rückenschwimmen über 25 m, Streckentauchen, Kürsprung.

Außerdem findet anschließend ein 300 m Schwimmen zur Erlangung des Deutschen Turn- und Sportabzeichens statt.

Der Festausschuß.

(Technische Kommission.)

Schlachthof.

Sonnabend, den 28. Juni 1924

Rind- und Schweinefleisch-Verkauf.

Alter Turnverein 1868 Namslau.

Alle Mitglieder des Vereins, ältere und jüngere, werden gebeten, an allen Veranstaltungen des Gau-Sport- und Spielfestes regen Anteil zu nehmen.

Zum Festzug (Antreten 2 Uhr nachmittags Wilhelmstraße) muß alles vollzählig (aktive und inaktive) erscheinen. Das sind wir unseren Gästen schuldig. Festzugsteilnehmer haben irgend möglich (aber nicht unbedingt erforderlich) Turnkleidung und ohne Kopfbedeckung.

Vereinsabzeichen sind bei Turnbruder Kaufmann Wiesner, Krakauerstraße, zu haben.

Der Vorstand.

Deutsche Turnerschaft Gau-Sport- und Spielfest.

Mit Rücksicht auf die unerwartet vielen Anmeldungen auswärtiger Turner usw., die bereits am Sonnabend nachmittag und abends hier eintreffen, kann der **Festkommers am Sonnabend abend in Grimm's Hotel** leider nur für die auswärtigen Turner, die geladenen Gäste und die **aktiven und inaktiven Namslauer Turner und Turnerinnen** stattfinden.

Für die **Familien- pp. Angehörigen** der Namslauer Turnvereinsmitglieder, die Jugendlichen und die Nichtmitglieder werden die Vorführungen des Kommersabends **nach dem Feste** wiederholt werden.

Bekanntmachung hierüber erfolgt noch.

Der Festausschuß (Vergnügungskommission).